

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

116 (12.12.1949)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittag, durch die Post 1.65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 13 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65.

Badischer Landsmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1.750. Jahrgang

Montag, den 12. Dezember 1949

9c. 116

Lukascheks Vertrauensfrage

Zentralverband vertriebener Deutscher tagte — Vertreter Württemberg-Badens löst Debatte aus

Von unserem DND-Korrespondenten
v. W. Bonn. Flüchtlingsminister Dr. Hans Lukaschek stellte am Sonntag auf der Tagung des Zentralverbandes vertriebener Deutscher in Bonn vor den Vertretern der Landesverbände die Vertrauensfrage. „Ich kann mein Amt nur führen auf der Basis des Vertrauens der Heimatvertriebenen — sonst muß ich gehen“, erklärte der Minister wörtlich.

Die Debatte war ausgelöst worden durch eine Bemerkung des Vertreters von Württemberg-Baden, der die Tatsache bemängelt hatte, daß Lukaschek zu einer Großkundgebung der in diesem Lande untergebrachten Heimatvertriebenen in Stuttgart sein Kommen zunächst zugesagt hatte, sich dann aber für sein Fernbleiben mit dienstlicher Überlastung entschuldigte. Der Landesvertreter hatte in diesem Zusammenhang von politischen Hintergründen gesprochen und bezweifelt, ob durch solche Vorkommnisse das Vertrauen zum Flüchtlingsminister nicht einen starken Stoß bekommen könnte.

Die Mehrzahl der Heimatvertriebenen war allerdings der Meinung, daß man einem Mann nicht ohne weiteres das Vertrauen entziehen könne, der in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit als Minister und bei der überwältigenden Menge täglich anfallender Arbeit bei kleinstem Mitarbeiterstab überhaupt noch keine Zeit finden könne, die Probleme der Flüchtlinge so zu steuern, wie er selbst es wünsche. Demgemäß wurde über die von Lukaschek gestellte Vertrauensfrage nicht beraten, sondern zur Tagesordnung übergegangen.

Weltere Rechte an Deutsche

In der gleichen Versammlung erklärte der Heimatvertriebenenminister, daß die Alliierten in einer Note vom Freitag an die deutschen Behörden das Recht übertragen hätten, die Quote für Ostzonen-Flüchtlinge in die Westzone von sich aus festzusetzen. Bundestagsabgeordneter Dr. Kather wies in der Diskussion darauf hin, daß man Beweise dafür besitze, daß die illegale Einwanderung aus dem Osten in den Westen von „Arüben“ systematisch gesteuert werde. Die moralische Verantwortung für die zusätzlichen Schwierigkeiten, die durch eine massierte Einwanderung entstanden, trügen die Alliierten, die — das dürfe nicht vergessen werden — auch für die Zustände in der Ostzone verantwortlich seien. Es müsse immer wieder gesagt werden, daß wir es in Deutschland mit vier und nicht mit nur drei Alliierten zu tun hätten.

Sudetendeutsche berücksichtigt

Zu den Beschwerden der Sudetendeutschen, daß sie als eine der stärksten Flüchtlingsgruppen beim Aufbau des Flüchtlingsministeriums nicht genügend berücksichtigt worden seien, stellte Minister Lukaschek fest, daß diese Gruppe durch einen Ministerialdirektoren und zwei Ministerialräte im Ministerium für Angelegenheiten der Heimatvertriebenen genügend bedacht wurden. Er wies gleichzeitig die Behauptung zurück, daß er als Schlesier seine Landsleute bevorzugt und stellte fest, daß 20 Prozent seiner Mitarbeiter aus Schlesien stammten, während das sudetendeutsche Element mit 16 Prozent vertreten sei.

Bundesrepublik allein kann Flüchtlingsfrage nicht lösen
Adenauer-Interview mit Londoner „Observer“

Bonn (DND). Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte in einem dem Vertreter der Londoner Sonntagszeitung „Observer“ erteilten Interview, die deutsche Bundesrepublik beabsichtige nicht, unmittelbar nach ihrem Beitritt zur Internationalen Ruhrkontrollbehörde Änderungen im Ruhrstatut vorzuschlagen. Er hoffe, daß sich das Ruhrstatut auf der Grundlage gleicher Verpflichtungen aller Teilnehmer entwickeln werde. Weiter sagte der Kanzler, er sehe das Petersberger Protokoll nicht als einen im wesentlichen erfolgreichen Versuch Deutschlands an, eine Abänderung der Demontagepolitik zu erreichen. Das wichtigste Ziel des Protokolls sei die Eingliederung der Bundesrepublik als friedliebendes Mitglied in die europäische Völkergemeinschaft. Dieses Ziel sei undenkbar ohne eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland.

Hinsichtlich des Flüchtlingsproblems sprach Dr. Adenauer die Hoffnung aus, daß andere Staaten, besonders die Staaten der britischen Völkergemeinschaft, sich bald bereit erklären werden, nicht nur junge Männer, sondern ganze deutsche Familien als Einwanderer bei sich aufzunehmen. Das Problem der 8½ Millionen Flüchtlinge in Westdeutschland könne von der Bundesrepublik allein nicht gelöst werden.

„Ein Fall von Mißstimmung“
Ein Sonderberichterstatter des „Observer“ befaßt sich mit den jüngsten Säuberungsaktionen in den Führungskreisen der kommunistischen Partei Westdeutschlands und betont, die Einzelgänger oder Verdächtigen hätten nichts mit Titoismus oder Fragen der kommunistischen Parteidoctrin zu schaffen. Es sei ganz einfach ein Fall von Mißstimmung partreitreuer, hart arbeitender Kommunisten über die Tatsache, daß alle ihre Bemühungen zunichte gemacht werden durch Meldungen über die Lebensverhältnisse in der Ostzone, das Eintreten Rußlands für die Oder-Neiße-Grenze und das Zurückhalten einer großen Anzahl deutscher Kriegsgefangener in Rußland.

Adenauer fährt nach Rom

Erste Auslandsreise des Bundeskanzlers
Bonn (DND). Wie verlautet, wird Bundeskanzler Dr. Adenauer Ende des Monats zu einem Besuch nach Rom reisen.

Die Reise des Bundeskanzlers hat, wie aus Rom verlautet, in politischen Kreisen Italiens lebhaftes Interesse wachgerufen. Ihr wird vor allem deshalb Bedeutung beigemessen, weil es sich um die erste Auslandsreise Adenauers in seiner Eigenschaft als Regierungschef handelt. Eine italienische Zeitung schreibt dazu am Sonntag: „Die Beziehungen zwischen Italien und der deutschen Bundesrepublik treten mit dieser Reise in ein neues Stadium, das zu einer engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern führen muß.“

Deutscher Journalisten-Verband gegründet
Berlin (DND). Am Samstag wurde in Berlin der Deutsche Journalisten-Verband gegründet. Auf der Gründungsversammlung wurde der Bundestags-Abgeordnete Klambunde, Hamburg, zum Vorsitzenden gewählt; als sein Stellvertreter Dr. Helmut Cron-

stuttgart und als Beisitzer Dr. Brammert, Berlin, Dr. Joseph Ackermann, München und Dr. Robert Glessler, Freiburg.

Der Deutsche Journalisten-Verband ist ein Verband der Verbände, nicht lediglich ein Zusammenschluß von Einzelmitgliedern. Seine gesamte Mitgliederzahl beträgt 4852 Personen. Als Sitz des Verbandes wurde Bonn bestimmt, um mit der Bundesregierung in dauerndem Kontakt bleiben zu können.

100 000 Ostmark unterschlagen
Ostministerium verhängt harte Strafen

Berlin (DND). Das Sowjetzonenministerium für Handel und Versorgung hat härteste Strafen für vorsätzliche oder fahrlässige Ablieferung verseuchtes Getreides angekündigt. Ein Bauer, der verseuchtes Getreide abgeliefert hat, wurde zu 8 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Ostzonenkommission für staatliche Kontrolle beschuldigte führende Angestellte der Betriebsgewerkschaftsleitung des Reichsbahnausbesserungswerkes Leipzig, mehr als 100 000 Ostmark unterschlagen zu haben. Der ehemalige Werkdirektor Schneider sei für dieses Verbrechen hauptverantwortlich.

US-Soldaten bescheren deutsche Kinder

90 000 Dollar und 100 000 DM gesammelt
Frankfurt (DND). Die amerikanischen Soldaten in Deutschland wollen bis zum Weihnachtstest 2500 Weihnachtsfeiern für deutsche Kinder im amerikanischen Besatzungsgebiet und in Berlin veranstalten. Die Soldaten haben dafür 90 000 Dollar und 100 000 DM gesammelt. Die erste dieser Weihnachtsfeiern fand in Frankfurt in Anwesenheit der Gattin des amerikanischen Hoch-Kommissars, Frau Mc Cloy statt.

Vierte Tagung der UN-Vollversammlung beendet

Lake Success (DND). Die vierte Tagung der Vollversammlung der Vereinten Nationen kam nach fast dreimonatiger Dauer zum Abschluß. Die Ergebnisse dieser Tagung sind zusammengefaßt die folgenden:
Jerusalem: Man beschloß, Jerusalem und Umgebung einer internationalen Verwaltung zu unterstellen. Die Ausarbeitung der Einzelheiten wurde dem Treuhänderat übertragen. Für die im ersten Jahr entstehenden Ausgaben bewilligte die Vollversammlung 8 Millionen Dollar.
Die früheren italienischen Kolonien: Libyen soll bis 1952, Somaliland bis 1959 ein unabhängiger Staat werden. Somaliland wird bis dahin von Italien treuhänderisch verwaltet.
China: Über den Antrag Chinas, dem kommunistischen Regime in China die Anerkennung zu versagen, wurde kein Beschluß gefaßt. Die Beratungen über diese Frage werden in der „Kleinen Versammlung“ weitergeführt.
Friedensresolutionen: Der Antrag der Sowjetunion, der den Abschluß eines Sonderpaktes der fünf Großmächte vorschau und die Verurteilung der Politik Großbritanniens und der USA empfiehlt, wurde abgelehnt. Dagegen ist eine von Großbritannien und den USA eingebrachte Resolution, die Befolgung der Charta der Vereinten Nationen und größere Zurückhaltung bei der Anwendung des Vetorechtes empfahl, mit überwältigender Mehrheit angenommen worden.
Atomenergie: Über die internationale

„Wir brauchen keine Armee“

Bundesratspräsident Arnold vor der Presse
v. W. Bonn. Deutschland benötige keine Armee, erklärte der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Bundesrats-Präsident Arnold, auf einer Pressekonferenz in Bonn. Wörtlich sagte der Ministerpräsident: „Wir brauchen keine Armee“, und fügte an, daß die Wiederaufstellung eines deutschen Heeres — wenn überhaupt — Sache der Bundesregierung sei, wobei ihm jedoch eine Äußerung hierüber nicht zustehe.

Der Ministerpräsident vertrat weiter die Ansicht, daß das Problem des Mitbestimmungsrechts schon in nächster Zeit möglicherweise einer guten Lösung zugeführt werden könne und einen ganz neuen „Unternehmertyp“ schaffen werde. Bei vernünftigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften könne „eine brauchbare Lösung erzielt werden.“

Abschließend erklärte der Ministerpräsident, daß keineswegs die Absicht bestehe, den Bundesrat in irgend einer Weise zu bürokratisieren. Selbstverständlich müßten auch die Ausschüsse des Bundesrates genau wie diejenigen des Bundestages mit ständigen Referenten besetzt werden, um die so wichtige Ausschussarbeit bewältigen zu können.

Bonner Bundes-Restaurant über Weihnachten frei für Alle

Von unserem DND-Korrespondenten
v. W. Bonn. In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Ältestenrat mit dem Antrag der Restaurationsleitung des Bonner Bundeshauses, die Gaststätten für die Dauer der parlamentarischen Weihnachtsferien der Öffentlichkeit für Weihnachtsfeiern freizugeben.

Gründe für den Sieg der Oppositionsparteien sei die lästige Kontrolle der Bürokratie gewesen, ein anderer der Versuch der Regierung, die Banken zu verstaatlichen. Zur Außenpolitik sagte Mensis: „Die kommende Regierung wird vor allem für eine enge Zusammenarbeit innerhalb der britischen Völkergemeinschaft arbeiten.“ An zweiter Stelle werde die Zusammenarbeit mit den USA stehen. Ferner erklärte er, eine Einwanderung großen Ausmaßes sei für Australien von lebenswichtiger Bedeutung. Er hoffe auf Einwanderer vom europäischen Kontinent wie auch aus Großbritannien. Die beiden Oppositionsparteien, so schloß Mensis, seien sich über ihr Regierungsprogramm einig.

Der Ausgang der australischen Wahlen hat in politischen Kreisen Londons großes Aufsehen erregt. Mitglieder der britischen Arbeiterpartei sind in ihren Stellungnahmen noch zurückhaltend. Aus ihren Äußerungen geht jedoch hervor, daß sie enttäuscht sind.

Australiens Labour unterlegen

Das vorläufige Ergebnis der Parlamentswahlen
Melbourne (DND). Das endgültige Ergebnis über die Parlamentswahlen in Australien liegt noch nicht vor. Von den 123 Sitzen im Abgeordnetenhaus sind noch 10 umstritten. Bisher erhielten die Liberale und die Landwirtpartei 64, die Arbeiterpartei 47 und die Unabhängigen 2 Sitze.

Mit diesem vorläufigen Ergebnis ist die Niederlage der australischen Arbeiterpartei, welche die letzten 8 Jahre an der Regierung war, bereits besiegelt. Der bisherige Premierminister wird voraussichtlich am Montag zurücktreten.

Der australische Generalgouverneur wird den Vorsitzenden der Liberalen Partei, Mensis, auffordern, mit Hilfe der konservativen Country-Party eine Koalitionsregierung zu bilden. Mensis war bereits am Anfang des Krieges australischer Premierminister. Er erklärte am Sonntag in einer Rede, einer der

VOM TAGE

Urteil von Manstein am 19. Dezember? Der Kriegsverbrecherprozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall von Manstein wird am Montag wieder aufgenommen. Der britische Richter wird einen zusammenfassenden Bericht von der bisherigen Verhandlung geben. Man erwartet das Urteil für den 19. Dezember. (DND)

Dr. Böckler im Finanzausschuß der neuen Gewerkschaftsinternationale. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Hans Böckler, wurde in London in den Finanzausschuß der neuen Gewerkschaftsinternationale gewählt. Der Ausschuß setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. (DND)

Salzgitter verlangt Ausgleichsindustrien. Die Wirtschaftsvereinigung Watenstedt-Salzgitter hat Bundeskanzler Dr. Adenauer sowie die Fachminister des Bundes aufgefordert, Ausgleichsindustrien im Salzgittergebiet anzuleiten, und die vorhandenen Industrieanlagen auszubauen. (DND)

Holländisches Motorschiff gesunken. Ein holländisches 300 t Motorschiff ist im Ärmelkanal plötzlich gesunken. 3 Mann der Besatzung wurde von einem dänischen Schiff gerettet. 6 Mann werden noch vermißt. (DND)

38 Todesopfer eines Flugzeugabsturzes. In der chinesischen Provinz Kansu kamen bei einem Flugzeugabsturz 38 Personen ums Leben. (DND)

Die „Washington“ verließ Hamburg
Mit deutschen Auswanderern an Bord

Hamburg (DND). Mit rund 700 Passagieren, meist deutschen Auswanderern, verließ in den frühen Morgenstunden des Sonntags der 29 000 Bruttoregistertonnen große amerikanische Dampfer „Washington“ Hamburg. Die „Washington“ hatte zum ersten Mal nach dem Krieg Hamburg angefahren. Künftig soll ein regelmäßiger Liniendienst mit vierwöchentlichen Abfahrten zwischen New York und Hamburg aufgenommen werden.

Zeugen belasten Kostoff
Dimitroff-Mausoleum eingeweiht

Sofia (DND). Im bulgarischen Hoch- und Landesverratsprozeß wurde am Sonntag die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Ebenso wie die am Samstag vernommenen sagten auch die heutigen Zeugen gegen Kostoff aus und beschuldigten sich untereinander. Ein ehemaliger Beamter des bulgarischen Handelsministeriums erklärte, Kostoff habe beabsichtigt, den Handel mit dem Westen auf Kosten Rußlands auszudehnen. Ein anderer Zeuge erklärte, bereits 1947 hätten Kostoff und der ehemalige Finanzminister Stefanoff eine rußlandfeindliche Gruppe gebildet. Ein ehemaliger bulgarischer Generalkonsul in Istanbul behauptete, er habe britischen Spionen gegen Bezahlung Auskünfte erteilt. Der Prozeß wurde sodann auf Montag vormittag vertagt.

Der bulgarische Ministerpräsident und andere hohe Funktionäre der kommunistischen Partei Bulgariens wohnten am Samstag der Eröffnung des Dimitroff-Mausoleums in Sofia bei. Ministerpräsident Kolaroff hielt eine Ansprache, in der er sagte, Marschall Tito und Kostoff hätten auf Veranlassung Großbritanniens und Amerikas die Ermordung Dimitroffs geplant. Ihr Plan sei jedoch durch die Wachsamkeit der bulgarischen Kommunisten vereitelt worden.

Bilanz dreier Monate

Kontrolle der Atomenergie wurde kein Einvernehmen erzielt.

Jugoslawien: Trotz starker Opposition der Sowjetunion wurde Jugoslawien gegen die Kandidatur der Tschechoslowakei in den Welticherheitsrat gewählt.

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, erklärte, die Beschlüsse, die die Vollversammlung gefaßt habe, würden vielen hundert Millionen Menschen zum Vorteil gereichen. Er fügte jedoch hinzu, er sehe kaum Anzeichen dafür, daß die Spannung zwischen den Großmächten nachlasse. Der russische Delegierte Malik bezeichnete das Ergebnis der Tagung als unbefriedigend, weil die Versammlung es abgelehnt habe, die „Kriegshetzer und Imperialisten“ in Großbritannien und Amerika zu verurteilen. Der britische Delegierte, Sir Alexander Cadogan, erwiderte darauf, er müsse sich dagegen verwahren, daß die Atmosphäre der Abschlusstagung vergiftet werde. Der Präsident der Vollversammlung, Romulo, sagte, die Versammlung brauche sich ihrer Tätigkeit nicht zu schämen. Der Weg zu einem dauernden Frieden sei lang, steil und hart.

Israel lehnt einmütig ab
Gegen Internationalisierung Jerusalems

Tel Aviv (DND). Der Beschluß der Vollversammlung der Vereinten Nationen, Jerusalem unter internationale Verwaltung zu stellen, wurde von sämtlichen Parteien Israels einstimmig abgelehnt. Der Bürgermeister des jüdischen Sektors von Jerusalem erklärte, die 100 000 Einwohner der Stadt würden den Beschluß der Vereinten Nationen nicht anerkennen.

Fluchtversuche mit Erhängen bestraft.
 42 000 deutsche Gefangene in der Tschechei
 Prag (DND). In der Tschechoslowakei befinden sich noch 42 000 deutsche Kriegsgefangene und Zivilinternierte, darunter 7000 deutsche Frauen. Das berüchtigtste Lager soll in Pardubitz sein. Die Kriegsgefangenen sind zu Arbeiten in Bergwerken und beim Straßenbau eingesetzt. Fluchtversuche werden mit Erhängen bestraft. Die Sterblichkeit ist außerordentlich groß.

Mißhandelt und eingesperrt
 Ein im spanischen Konzentrationslager Nac-lares internierter deutscher Kriegsgefangener ist, wie aus Madrid verlautet, nach dem Besuch des Bremer Senators Wolters von spanischen Soldaten mißhandelt und in ein Gefängnis eingeliefert worden. Senator Wolters hatte auf einer Spanien-Reise das Konzentrationslager besichtigt und sich entgegen dem Verbot der spanischen Regierung, von dem internierten Deutschen die Zustände im Lager schildern lassen. In spanischen Lagern befinden sich noch etwa 350 Deutsche. Die Madrider Behörden erklärten, sie würden den Internierten die Erlaubnis, heimzukehren, ohne weiteres erteilen, wenn der Rücktransport von der deutschen Bundesrepublik geschickt sei.

Seinen Verletzungen erliegen
 Singapore (DND). Hier wurde am Sonntag der Gouverneur von Sarawak, Duncan Stuart, mit militärischen Ehren begraben. Stuart war bekanntlich vor mehr als einer Woche von einem malayischen Studenten durch einen Dolchstoß verletzt worden. Am Samstag erlag er in Singapore seiner Wunde. Zwei junge Malayen wurden wegen des Attentats unter Mordanklage gestellt, neun weitere festgenommen. Die Polizei von Sarawak fahndet in der ganzen Kolonie nach den Mitgliedern einer illegalen malayischen Jugendorganisation, mit der die Angeklagten, wie man annimmt, in Verbindung standen.

„Das Leben beginnt mit 45“

Seltene Blüten des Klubwesens. — Von „schönen Männern“, Pantoffelhelden, Schwie-germüttern und „Zielspuckern“

Amerika ist ein Land der Klubs. Allerdings kann man das auch von England sagen. Dort sind die Klubs jedoch meist Männern vorbehalten, die ihre Abende gerne außer Haus verbringen, um endlich einmal ungestört ihren Whisky trinken und ihre Zeitung lesen zu können. Es gibt englische Klubs, in denen dem Ruhebedürfnis der Mitglieder sogar in der Form Rechnung getragen wird, daß das Sprechen in den Klubräumen verboten ist.

In den USA, sind die Klubs meist eine Liebhaberei, der mit Hingabe und auch mit Humor gefrönt wird. Viele machen deshalb ein „hobby“ daraus, den harten Arbeitstakt durch Klubspässe zu erheitern. In seinen Klubs findet der Amerikaner häufig die Entspannung, die er braucht, um seine Leistung aufrecht erhalten zu können.

Da existieren z.B. Klubs, die zu ihrem eigenen Gaudium das Weitspucken üben und regelrechte Wettkämpfe veranstalten. Der bedeutendste Feruspucker soll bereits an die Zwanzigmetergrenze herangekommen sein. Selbstverständlich gibt es auch einen „Klub der schönen Männer“, der seine Aufgabe darin sieht, die Vorurteile zu beseitigen, die Personalchefs großer Firmen gegen schöne Männer haben, da sie die Erfahrung gemacht haben, daß ein schöner Mann im Büro meist die ganze weibliche Belegschaft durchleucht. Das Gegenstück dazu ist der „Klub der häßlichen Menschen“, in den nur Männer und Frauen aufgenommen werden, die nachweisen können, daß sie so häßlich sind, daß ihnen Nachteile daraus erwachsen. Der „Klub der genesenden Pantoffelhelden“, dessen Zulauf ganz gewaltig sein soll, nimmt nur geschiedene Ehe-

Zukunftsaussichten der deutschen Erdölindustrie — Vorkommen größer als in Oesterreich — Ausbeute in Emsland erst der Anfang

Nicht die wirklich überraschend großen Erdölfunde im Emsland, sondern die neuen Erkenntnisse bei Bohrungen im hannoverschen Ölgebiet sind eigentlich die Sensation des Jahres“, erklärte Professor Alfred Bentz, Leiter des Amtes für Bodenforschung, anlässlich einer Tagung der deutschen Gesellschaft für Mineralwissenschaften in Düsseldorf. Die etwa 500 Teilnehmer umfassende Versammlung im Vereinsaal deutscher Eisenhüttenleute horte erstaunt auf. Man hatte über Erdölgewinnung, moderne Tiefbohrtechnik berichtet und diskutiert, aber das wichtigste Thema des Tages waren „geologische Aufschlußprobleme“.

Das „flüssige Gold“

Professor Bentz führte aus, daß man bisher im Hannoverschen — etwa 70 bis 80 Jahre lang — nur an sogenannten Salzpfählen oder Salzstöcken gebohrt hatte. „Wo Salz ist, da ist auch Öl“, hieß es seit gut einem Menschenalter. Vor 10 Jahren nun fing man auch in Gebieten zwischen Salzstöcken an zu bohren. Alle, im Kampf um die zähe, dunkelbraune, stinkende Flüssigkeit, das „flüssige Gold“, ergraute Praktiker schüttelten den Kopf. Aber die Wissenschaftler ließen sich nicht beirren. Und ihr Glaube und ihre Zähigkeit wurden belohnt. Vor kurzer Zeit erschloß man im Gebiet zwischen Nienburg und Verden an der Aller bei dem Dörfchen Suderbruch in 2050 m Tiefe ein großes Erdölfeld. Dieses Feld, übrigens das tiefste in Deutschland, ist nicht angezogen an Salzvorkommen, sondern liegt zwischen zwei Salzpfählen.

Sehen Sie, das ist die wirkliche Öl-Sensation des Jahres“, führt der weit über Deutschland hinaus bekannte Mineralölforscher fort, „der Erfolg von Suderbruch ergab die zwin-

gende Notwendigkeit, auch andere Vorkomnisse des Untergrundes auf Ölvorkommen zu untersuchen. Im weiteren Verlauf dieser Forschung kam man zu dem Ergebnis, daß man sich in Zukunft nicht auf das klassische deutsche Erdölgebiet bei Hannover und Emsland beschränken dürfe. Heute besteht schon begründete Aussicht, daß man neben dem Münsterland und dem Gebiet um Hamburg auch im Alpenvorland, im Rheintalgraben zwischen Basel und Frankfurt und am Niederrhein größere Ölfelder erschließen kann.“

Arbeit für Tausende

Die neuen Funde im Emsland sind heute schon eine erfreuliche Realität. Noch vor wenigen Jahren war das Land an der Ems eine stille, abgelegene Landschaft. Heide, Moor, Wiesen und Äcker gaben ihr neben breiten, behäbigen niedersächsischen Bauernhöfen das Gepräge. Heute ragen dort schlanke Bohrtürme in den Himmel, wo früher Windmühlen das Landschaftsbild beherrschten. Wellblechbaracken und Nissenhütten nehmen sich etwas seltsam neben den uralten Bauerngehöften aus. Aber die moderne Erdölindustrie, die noch wie ein Fremdkörper im Sande wirkt, bedeutet bald Arbeit und Brot für Tausende von Flüchtlingen, sie bedeutet darüber hinaus heute schon einen wichtigen Posten auf der Haben-Seite in der Außenhandelsbilanz.

Professor Bentz schätzt das Vorkommen im Emsland auf 14 Millionen to, das ist etwa Dreiviertel der Kapazität der bereits erschlossenen deutschen Mineralölfelder. Zusammen mit dem hannoverschen kommt er auf etwa 20 Millionen. Diese Zahlen werden sich aber nach den erst jetzt in Gang befindlichen genaueren Berechnungen noch erhöhen. 1952 wird sich die deutsche Erdölförderung die 1949 etwa 800 000 to betragt, auf 1,5 Millionen to steigern lassen. Schneller geht es nicht, denn ein Fund erfordert 10 bis 20 weitere Bohrungen, ehe ein Ölfeld wirtschaftlich arbeitet. Gerade bei einem Erfolg müssen zunächst erst einmal viele Millionen DM investiert werden, die erst in 4 bis 5 Jahren einen Gewinn abwerfen.

Durchaus erstklassig

Wenn also 1952 ein Ertrag von 1,5 Millionen to erreicht ist, so ist damit ein knappes Drittel des deutschen Gesamtbedarfs gedeckt. Aber die neuen Erkenntnisse, die bei Suderbruch gewonnen wurden, und damit die in ganz anderen Gebieten Deutschlands vermuteten Vorkommen, lassen die zukünftige deutsche Erdölproduktion größer als die Oesterreichs und auch für rumänische Verhältnisse als durchaus erstklassig erscheinen. H. J.

Ohne einen Schuß zu den Kommunisten übergegangen

Ganz Süchina in der Hand Mao-Tse-Tungs

Hongkong (DND). In Süchina befinden sich die Kommunisten jetzt auch im Besitz der Provinz Yünan, dem letzten Gebiet im Süden, das bisher noch unter dem Einfluß der Nationalregierung stand. Die Truppen in der Provinzhauptstadt Kuming und in anderen Städten sind ohne auch nur einen Schuß abzuerufen zu den Kommunisten übergegangen. Wie weiter gemeldet wird, wurde ein früherer Ministerpräsident der Nationalregierung von den Kommunisten gefangen genommen.

Der amerikanische Vizekonsul in Kuming ist am Sonntag vormittag auf dem Luftwege in Hongkong eingetroffen. Er berichtete, daß sich in Yünan noch etwa 40 000 Mann der Nationalregierung befinden, die sich — wie er annimmt — weiter in Richtung Burma und Indochina zurückziehen. Wie er weiter berichtete, liegt Beweismaterial dafür vor, daß die kommunistischen Guerillakämpfer in Yünan von Kommunisten aus Indochina unterstützt werden.

Diplomaten-„Krieg“ geht weiter

Paris (DND). Der französisch-polnische Diplomatenkrieg geht nach wie vor weiter. Nachdem die französische Regierung am Samstag weitere 20 Polen aus Frankreich ausgewiesen hatte, antwortete die polnische Regierung mit der Ausweisung eines französischen Botschaftsattachés. Die französische Regierung wiederum forderte am Sonntag den polnischen Botschaftssekretär in Paris auf, Frankreich zu verlassen.

Sieben französische Professoren, die in Polen tätig sind, haben in ihrer Botschaft Zuflucht gesucht. Schon in den letzten Tagen hatten mehrere Diplomaten und ihre Familien aus Sicherheitsgründen dort Wohnung genommen.

Die in der letzten Zeit aus Polen ausgewiesenen französischen Staatsbürger erklärten in Paris, sie würden lieber nach Polen zurückkehren, da die Lebensverhältnisse dort günstiger seien als in Frankreich.

Wirtschafts-Nachrichten

Gegen jede Preiserhöhung

Vizekanzler Blücher, Bundesminister Hoff-Wege sowie der Fraktionsführer der CDU, Dr. von Brentano, und der FDP, Dr. Schäfer, besprachen mit dem amerikanischen Hohen Kommissar, McCloy, u. a. Fragen der deutschen Ernährungswirtschaft. Im Mittelpunkt der Aussprache stand die von den Alliierten gewünschte Angleichung der innerdeutschen Weizenpreise an den Weltmarktpreis. Die deutschen Politiker halten eine Erhöhung des Weizenpreises erst ab 30. Juni 1950 nach Schluß des laufenden Landwirtschaftsjahres für durchführbar. In deutschen Regierungskreisen sträubt man sich nach wie vor gegen jede Preiserhöhung, die das gegenwärtige Lohn- und Preisgefüge bedrohen könnte. (TP)

Lohn-Preisgefüge bleibt unverändert

Geringe Kaufkraft des deutschen Arbeiters
 Die Bundesregierung denkt zur Zeit nicht daran, irgendetwas am gegenwärtigen Stand des Lohn-Preisgefüges zu verändern. Dies erklärte ein Sprecher der Regierung auf einer Pressekonferenz in Bonn zu Erörterungen über einen Abbau der Subventionen. Er sei verständlich, daß die Regierung im Interesse des Steuerzahlers gern von jeder Subventionierung befreit sein möchte. Deren Aufhebung komme jedoch nur dann in Frage, wenn dabei der Lebensstandard aufrecht erhalten bleibe.

Ein vom amerikanischen Arbeitsministerium vorgenommener Vergleich der Kaufkraft des Durchschnittsarbeiters in 19 verschiedenen Staaten zeigt, daß die Arbeiter Australiens die meisten und die der Sowjetunion die wenigsten Lebensmittel für die gleiche Lohnsumme erwerben können. Die deutschen Werktätigen nehmen den viertletzten Platz in dieser Aufstellung ein.

Entlassungen in der Zigarrenindustrie

Die Nebenstelle des Arbeitsamtes Heidelberg, Sinheim, erwartet in Kürze einen weiteren Anfall von 200 bis 300 Arbeitslosen aus der Zigarrenindustrie. Im Bereiche des Arbeitsamtes Sinheim werden gegenwärtig 1596 männliche Arbeitslose registriert, von denen allein 1067 vollarbeitsfähig sind. (SWK)

Finanzkrise bei den Krankenkassen

Bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen Südwürttembergs tritt nach Mitteilung des Arbeitsministeriums eine ernsthafte Finanzkrise in Erscheinung. Die Außenstände nehmen in den letzten Monaten laufend zu. Der vorgeschriebene Betriebsmittelstand erreichte im Oktober kaum 25 Prozent.

Dänische Butter für Westdeutschland

Dänemark wird bis Ende 1950 13 000 Tonnen Butter nach Westdeutschland exportieren. Von der Gesamtmenge sollen 3000 Tonnen noch in diesem Jahr geliefert werden. (DND)

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA

Copyright 1949 by Verlag Helmut Sailer Stuttgart

14. Fortsetzung

Viktor wollte sie an sich ziehen. Oh no! Du wirst mich zerknüppeln. Sollen wir tanzen, als hätten wir gerauft? Wenn wir tanzen, dann Viktor, sind wir uns ganz nahe.“

Als er neben ihr die breite Treppe herabkam und an den bis zur Decke reichenden Spiegeln vorbei schritt, die im hundertfältigen Lichte der Lüster funkelten, war er von ihrer Schönheit berauscht. Er straffte seine breiten Schultern um einen Ruck gerader, aber im Dehnen seiner Brust fuhr ihm ein Schauer von der kalten Hemdenbrust über den Leib. In einem Saal stand eine lange Tafel. Kerzen brannten und an der Decke glitzerten kristallene Leuchter.

So eine Verschwendung! dachte Viktor, trotzdem gefiel ihm das reiche Arrangement, nur hätte er höllisch darauf zu achten, daß seine blütenweißen Manschetten nicht in der Bratentunke untersinken und das Besteck ihm nur ein einziges Mal zu Boden fiel. Was man alles herumreichte, wußte er nicht, wie sollte er es auch kennen. Er sah was ihm Maja vorlegte. Und wie sie hantierte, so tat er es auch. Sie schleppte ihn in die Bar. Das war nichts neues. Aber die Drinks, pfui Teufel, wie Feuer schoß ihm das scharfe Zeug durch die Kehle. Er unterdrückte mit Mühe einen Hustenanfall. Später gingen sie zum Tanzparkett. Rosa-gedämpftes Licht strahlte aus den Wänden, leise wiegende Musik klang von irgendwoher, das Parkett glänzte wie ein Spiegel. Champagnerpfropfen knallten. Er tanzte mit Maja den ersten Walzer. In ihren Bewegungen spürte er die Glut ihrer Natur.

„Du bist nicht für den Omnibus geboren, Viktor! Du gehörst hierher. Hast du eine Ahnung, wie man uns bewundert? Wie du

tanzen kannst“, flüsterte sie. Der Champagner prickelte in seinem Blut.

Durch die schweren Vorhänge der Fenster seines Zimmers graute der Morgen, als sich Viktor müde zur Ruhe begeben wollte. Ernst stand er im Raum, da kam Maja. Im Nu war alle Müdigkeit durch ihr Ungestüm wie fortgeblasen.

„Ich wollte dir alles nur einmal zeigen“, flüsterte sie. „Aber jetzt wollen wir in die Berge.“

Der letzte Tag in Garmisch war gekommen. Stunde um Stunde stiegen sie schon. Der Schnee war verharzt. Der Nebel wab graue Schleier. Dieser dicke Brei schien alle Laute in sich aufzusaugen. Doch dann leuchtete Gold durch das Gestein, immer stärker, immer leuchtender. Mit einem Male standen sie über den Wolken. Es wälzte und schob sich durcheinander, obenauf ein Hauch wie flüssiges Metall. Zacken und verschnittene Grate stachen in haarscharfen Linien in den Himmel. Ja, das war eine andere Welt voll Schönheit und Kraft!

Es folgte eine Abfahrt, die Viktor bei all seinem sportlichen Können mit Besorgnis erfüllte. Maja fuhr grenzenlos unbedacht, ja waghalsig. Scharf am Felsspitzen vorbei, verschwand sie völlig in einer Wehe. Viktor mußte die lachende, prustend um sich schlagende Schneeschuhläuferin mit den Händen frei schießen.

Unten lagen die blauen Abendschatten im Tal. Lichter flammten durch beginnendes Dämmern. Und wie im Traum sahen sie noch einmal diese sich immer höher auftürmenden, in den Himmel wachsenden Gipfel der Berge.

Die sich stetig steigende Glut des Fiebers sowie das Schütteln und Wiegen des zwischen hohen Schneewänden talwärts fahrenden

Krankensagens versetzte Sonnie in eine Art wohligen Halbschlafes, obwohl unter den sie umhüllenden dicken Decken der Atem schwer ging und der stechende Schmerz in der Brust dort weh tat. Wenn sie den Kopf eine halbe Drehung nach rechts wandte, sah sie das gedrungene Profil ihres Vaters sich von den durch das Zwielfeld des Schnees erhaltenen Seitenfenstern abheben. Es war tröstlich, daß Papa da war. Noch schöner allerdings würde es sein, wenn Viktor dort neben ihr säße. Aber der mußte ja morgen um die Goldmedaille springen. Sonnie ging es durch den Kopf: „Er hat mich geküßt! Oder habe ich ihn geküßt?“ Sie wußte es schon nicht mehr genau, sie spürte immer noch den kühlen Druck seiner Lippen. Das war wunderbar. „Jetzt bin ich wirklich auch einmal krank“, dachte sie. „Eigentlich ist das schön. Papa hat sich nun einmal um mich gesorgt und nicht nur um sein Geschäft und ob ich dieses oder jenes Rennen gewinne. Aber Viktor war immer lieb zu mir. Jetzt sehe ich nur sein Gesicht und fühle heute und morgen, vielleicht immer, seinen Kuß auf meinem Mund. Komisch, ich habe Viktor jetzt viel lieber als Papa. Wenn Viktor immer bei mir sein und mich küssen könnte, ich glaube, ich würde vergessen, daß ich zwei Goldmedaillen gewonnen habe. Ich bin doch sehr gespannt, ob das nicht Liebe ist.“

Papa legte seine Hand auf ihre Stirne, doch Sonnie war so tief in ihren sich immer mehr verwirrenden Gedanken mit Viktor beschäftigt, daß sie glaubte, es sei Viktors Hand. Dann spürte sie wieder seine Lippen auf ihrem Mund, bis rote Nebel vor ihren Augen tanzten. Schließlich verlor sie das Bewußtsein. Als sie wieder erwachte und sich einigermaßen klar fand, war es heller Tag. Sie lag in einem weißen Bett, bunte Wände waren um sie her, aus grauem Dämmern glitten die Rechtecke zweier Fenster und eine weißlackierte Balkontüre in ihren Blick. Zu beiden Seiten der Türe standen hohe Topfpalmen mit grünen Fächern. Auf dem weißgedeckten Tischchen am Fußende des Bettes stand eine dickbauchige Vase mit einem Riesenstrauß Blumen. Sonnie liebte Blumen sehr, vor allem

Neiken. Und das dort waren Neiken, wunderschöne Blumen in zartrosa und blutrot. Über diesem Buschen herrlichster Farben hinaus ragte eine einzige schneeweiße Nelke. Das war schön, sicher hatte Papa diesen Strauß besorgt. Jetzt kam auch der furchtbare Durst wieder, und dahinter, ein wenig angenehm sogar, das Bewußtsein: „Ich bin krank.“

Ihre Zunge war dick und schwer. Als sie mit ihr die Lippen zu benetzen suchte, nahm sie wahr, daß diese rau und rissig waren. Fremd und schwach klang ihre Stimme, als sie rief: „Viktor! Bitte gib mir zu trinken, ich habe so furchtbaren Durst!“ Doch dann dämmerte ihr, daß Viktor gar nicht da sein konnte. Vermutlich legte er gerade über die Schanze am Hochfirst. Viktor mußte sich auch die zweite Goldmedaille erringen, es war un-aussprechbar, daß sie selbst zwei Goldmedaillen hatte und er nur eine.

Jetzt sah Sonnie die verschwommenen Umrisse eines blassen Gesichtes unter einer weißen Haube, fühlte sie den kalten Rand eines Glases aus ihren Lippen. Sie trank wie eine Verschmachtende. Da stand nun auch plötzlich ein Mann an ihrem Bett. „Der Arzt!“, durchfuhr es Sonnie. Unter schneeweißem Haar stand ein frisches Gesicht mit blauen Augen und einem Bärtchen unter der Nase von der Farbe wie Butter. Diese Augen glühten denen Viktors, fand Sonnie. Dann klang ein holperiges Schwedisch an ihre Ohren.

„Bitte, Herr Professor“, sagte Sonnie leise, „sprechen Sie deutsch. Ihr Schwedisch verstehe ich nicht! Bin ich eigentlich sehr krank? Muß ich lange im Bett liegen?“

Der Arzt lachte, seine Hand fuhr über ihre Stirne und war so angenehm kühl. Dann fühlte sie seinem Griff um ihr Handgelenk. „Es ist nicht schlimm, nur eine kleine Lungenentzündung. Wenn man so jung, hübsch und stark ist wie Sie, hält das nicht lange vor. Sie haben wohl nicht genug auf sich Acht gegeben? Dafür müssen Sie nun eben mal vierzehn Tage hier bleiben. Geht auch vorbei. Und jetzt schlafen Sie nur ruhig wieder weiter. Ihr Anteil an der Kur ist ausgiebig schlafen. Das andere tun wir schon.“

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Ettlingen

Schneeflocken...

Frau Holle hat uns auch dieses Jahr nicht vergessen. Leise tanzen und huschen die Schneeflocken am Fenster vorüber...

Jubelnd versuchen die Kinder, die federleichten Gebilde zu haschen. „Es schneit, seht nur, es schneit!“ jauchzen die Kleinen...

Aber auch die Erwachsenen haben die zarten Himmelsboten gerne. Ein Winter ohne Schnee ist nun einmal kein rechter Winter...

Schneeflocken, ihr reinen, weißen Himmelsvögelchen! Wie schön, daß ihr auch dieses Jahr es nicht vergessen habt...

Öffentliche Gemeinderatssitzung

am Mittwoch, den 14. Dezember 1949, 19 Uhr, im großen Rathssaal. Hierzu ist die Bevölkerung höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Friedhofordnung. 2. Öffentliche Straßenbeleuchtung.

Gemeinderat A. Lichtenberger heute 60 Jahre alt

Am 12. Dezember vollendet Gemeinderat Alfons Lichtenberger sein 60. Lebensjahr. Als junger Mensch lernte er den Gürtlerberuf, nahm aber schon früh am politischen u. gewerkschaftlichen Leben teil...

Weihnachtsgratifikation bis 200 DM steuerfrei

Das württemberg-badische Finanzministerium hat den steuerfreien Betrag für Weihnachtsgratifikationen von 100 auf 200 DM erhöht. Mit diesem Entscheid wurde einem Antrag des Landtages von Württemberg-Baden stattgegeben...

Gottesdienst zum Schulbeginn

Die zuständigen staatlichen Stellen in Württemberg-Baden und in Südbaden haben dem Antrag der beiden christlichen Kirchen zugestimmt, am Anfang und Ende eines jeden Schul-Terminals Gelegenheit zum Besuch von Schülergottesdiensten für sämtliche Schüler der höheren Lehranstalten zu geben...

Handelsschule Ettlingen

Bei der diesjährigen Herbstprüfung für Kaufmannsgehilfen bestanden sämtliche Prüflinge der Ettlinger Handelsschule mit zum Teil überdurchschnittlichen Leistungen.

Klara Anderer, Irene Bastian, Hildegard Herrmann, Werner Pfeil, Helmut Reichel.

Handarbeitsunterricht der Mädchen

2. Elternabend in der Schillerschule

Am 9. Dezember fand der 2. Elternabend und zwar für das 6. und 7. Schuljahr statt. Herr Schulleiter Zumstein begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über die schulischen Verhältnisse...

Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag der Handarbeitslehrerin Fräulein Naber über die Bedeutung und Wichtigkeit des Handarbeitsunterrichts in einer Mädchenschule. In herzerfrischem Ton erzählte sie über die Aufgabe des Handarbeitsunterrichts...

Manfred Schott, Waldemar Vogel, Anita Hummel, Helga Sachs. Den neuen Kaufmannsgehilfen herzliche Glückwünsche!

Heimkehrer

am 8. Dez.: Paul Jablowsky, Zollsekretär, Steigenhohlstr. 16, aus russ. Gefangenschaft. Lager 7623 Tschelabinsk, Entl.-Durchgangslager Ulm a. D.

Sportverein Ettlingen

Weihnacht, eines der schönsten und besinnlichsten Feste des Jahres kommt immer näher. Allorts werden in den Vereinen Vorbereitungen getroffen, dieses schöne Fest im Kreise der Vereinsmitglieder würdig zu begehen...

Die Mitglieder werden heute schon gebeten den Abend frei zu halten, um die Weihnachtsfeier des Vereins besuchen zu können. Ein gediegenes Programm wird bei freiem Eintritt für einige schöne Stunden den Alltag vergessen lassen...

Aus dem Polizeibericht

In der Woche vom 4. bis 10. Dez wurden 3 Personen angezeigt, weil sie Falschgeld in Umlauf setzten; 15 Personen, weil sie gegen die Verkehrsverordnung verstießen...

Abblenden!

Ein Motorradfahrer wurde am 4. Dez. in der Rheinstraße von einem Kraftfahrzeug geblendet und fuhr eine Radfahrerin an. Dabei erlitt er selbst einen Schlüsselbruch. Nachträglich wird bekannt, daß am 27. Okt. in der äußeren Pförzheimer Straße ein Verkehrsunfall ebenfalls durch Blenden verursacht wurde...

Amerika-Haus Karlsruhe

In einem Lichtbildervortrag in englischer Sprache wird Dr. Harry C. Gossard am 14. 12. 20 Uhr, über Leben und Kultur der Pueblo-Indianer sprechen. Die Discussion Group trifft sich am 15. 12. 18.45 Uhr. Polizeireport Oskar Riestler, Mannheim, der kürzlich von einer Studienreise aus USA zurückkehrte...

Aus dem Albgau

Winterschafweide wird wieder verpachtet Reichenbach. Infolge der in den letzten Jahren durch die Verpachtung der Winterschafweide entstandenen Schäden waren die Grundstücksbesitzer in der Mehrzahl im Vorjahr gegen die Verpachtung. In Anbetracht dessen hat auch der Gemeinderat der Verpachtung im letzten Winter nicht zugestimmt...

Herrnahl

Rückblick und Ausblick der Kurverwaltung Wenn es im Jahr einmal soweit ist, daß der Sturmwind die bunten Blätter von dem aufstarenden Geiß der Bäume abreißt, dann hält der Kurverein seine Herbstversammlung ab, in welcher die Bilanz über die verflossene Kur Saison gezogen wird...

gerade in der heutigen Notzeit der weiblichen Handarbeit in der Schule besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Der Handarbeitsunterricht darf auf keinen Fall als Anhängsel dem übrigen Unterricht nachhinken, sondern muß in lebensnaher Verbindung mit dem Zeichen und dem naturkundlichen Unterricht stehen...

Durch ihre sehr gute, mit feinem Humor durchwürzte Ansprache fand sie bei den anwesenden Eltern vollstes Verständnis, das dieser viel Geduld fordernden Kleinarbeit leider nicht immer entgegengebracht wird. Die anschließende Aussprache zwischen Eltern und Lehrern verlief in herzlichem Einvernehmen und gegenseitigem Verständnis für alle Belange der Schule und des Elternhauses.

ginn des Jahres 1949 vor allem galt, die Freigabe einiger Hotels und Fremdenpensionen sowie des Kurparks, des Kurgartens und des städtischen Schwimmbades zu erreichen und sie für den Kurbetrieb nutzbar zu machen. Der neugewählte Stadtvorstand Langenstein zeigte damit, wo der Hebel anzusetzen war, um die vordringlichsten Aufgaben für die Wiederaufnahme des Kurbetriebes zu lösen...

Südwestdeutsche Nachrichten

Der Schwiegerohn als Mörder?

Karlsruhe. Unter dem Verdacht, seine ehemalige Schwiegermutter ermordet zu haben, wurde ein Ingenieur in Rußheim festgenommen. Die Bluttat wurde am Samstag nachmittag entdeckt. Die 56-jährige Witwe Hermine Dörmann lag in der Küche tot in ihrem Blut. Vermutlich wurde ihr die Kehle mit einem Messer durchgeschnitten...

Jugend in der Gemeinschaft

Mannheim (DND). In der Mannheimer Jugendherberge fand vom 2. bis 4. Dezember eine Gruppenleitertagung statt, an der 20 männliche und 10 weibliche Jugendleiter der Falken, der Naturfreunde, der Gewerkschaft, des Sportes, der evangelischen und katholischen und der unorganisierten Jugend teilnahmen. Auf Einladung der Community Activities Section und des Kreisjugendausschusses wurde das Mitwirken der Jugend am Leben der Gemeinschaft besprochen...

Für die Sicherheit der Autobahn

Mannheim (DND). In der Nähe der Autobahn bei Seckenheim erhielt das Unfallkommando der Mot-Kommission 30 Nordbade-Karlsruhe ein eigenes Heim. Bisher war dasselbe in einer Baracke notdürftig untergebracht. Die Sicherheit der Autobahn sowie die zahlreichen Unglücksfälle erfordern eine starke Bewachung, aber auch eine ordnungsgemäße und die Gesundheit nicht gefährdende Unterkunft der Beamten. Das neue Heim enthält neben den Diensträumen ein Bad und eine Funkanlage für Kurzwellen, so daß die Verbindung auf der Strecke mit dem Posten jederzeit gewährleistet ist...

Sonntagsjäger

Schriesheim (DND). Zwischen Schriesheim und Leutershausen wurde dieser Tage ein dreijähriges Mädchen von dort jagenden amerikanischen Soldaten angeschossen. Das Kind, das mit seinen Eltern spazieren ging, wurde von einer verirrten Schrotladung am Bein verletzt.

Vereins-Nachrichten

Zum Neujahrstag

wird die Ortsgruppe Ettlingen des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen wieder ihre traditionelle Wohltätigkeitsveranstaltung in der Stadthalle abhalten, auf die heute schon hingewiesen wird. Abends ist Neujahrball. H.S.

Die Siedlerversammlung der „Neuen Heimat“ findet am Montag, 12. Dez., abends 19 Uhr 30 im Saal des „Darmstädter Hof“, Sternengasse, statt.

anstellungen der Kurverwaltung übertragen alle Erwartungen.

Aufs engste ist die Albtalbahn mit dem Kurbetrieb in Herrenalb verbunden. Es wurden von ihr in diesem Jahr erstmals für Sonderfahrten ab Herrenalb nach den beliebtesten Ausflugsplätzen des nördlichen Schwarzwaldes moderne Omnibusse in den Dienst gestellt und fast täglich solche Fahrten ausgeführt, die großen Anklang fanden. Ferner hat die Albtalbahn den Zugverkehr zwischen Karlsruhe und Herrenalb vermehrt und an Sonn- und Feiertagen einen stündlichen Verkehr eingeführt, was zu einer wesentlichen Steigerung des Ausflugsverkehrs in das Albtal beigetragen hat.

Für das Jahr 1950 hat der Betriebsleiter der Albtalbahn in der Versammlung weitere Verkehrsverbesserungen in Aussicht gestellt, die von den Anwesenden dankbar aufgenommen wurden. Auch wird von der Kur- und Stadtverwaltung die weitere Freigabe von einigen Hotels und Pensionshäusern angestrebt werden, um künftighin den ankommenden Kurgästen ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten und zugleich ein Höchstmaß an Behaglichkeit bieten zu können. B.

Brief aus Schöllbronn

Schöllbronn. Herrliche Tage religiöser Erneuerung wurden gestern in der Pfarrgemeinde in einer würdig und schön gestalteten Schlussfeier zu Ende geführt. Salvatorianer-Patres haben in 5 Tagen eine Missionserneuerung durchgeführt und in eindringlichen Predigten erneut den Weg und Ziel der Menschen gezeichnet. Die Beteiligung durch die Ortsbewohner war gut. An der Schlussfeier war der Besuch überwältigend. Es nahmen daran u.a. auch alle Vereine mit ihren Fahnen teil. Der Kirchenchor und Gesangsverein verschönerten die Feier, während welcher die Kinder in weißen Kleidern den der Gottesmutter zu Ehren geschmückten Hochaltar einkreisten. Es wird nun wieder lange Zeit verfließen bis solche Gnadentage der Gemeinde zuteil werden und gar manchen wird bis dorthin das Zeitliche segnen müssen. Mögen die vergangenen Tage zum Segen aller werden.

Quellwasser bedroht Weinsberger Tunnel

G.F. Heilbronn. Schwierige Spezialarbeiten werden zur Zeit am Eisenbahntunnel zwischen Heilbronn und Weinsberg ausgeführt. An verschiedenen Stellen des Gewölbes schießt Quellwasser hervor, das auf die Dauer die Verkehrssicherheit gefährdet. Nach den zur Zeit vorgenommenen Entwässerungsarbeiten an der Tunnelsohle wird über dem Gewölbe ein zweiter Tunnel gebohrt werden müssen, um das Wasser ableiten zu können, nachdem bereits im Jahre 1913 eine ähnliche Korrektur vorgenommen wurde. Heute verursacht eine 100 Meter lange Strecke einen Kostenaufwand von 500 000 DM, eine Folge davon, daß der Tunnel vor beinahe 90 Jahren entgegen dem Rat der Geologen an der ungünstigsten Stelle angelegt worden war.

Zweijähriges Kind verbrüht

G.F. Auenstein. Ein zweijähriges Kind fiel in einen unbewachten Augenblick in eine Wanne mit kochendem Wasser und starb an den schweren Verbrühungen, die es dabei erlitt.

Kleinkraftwagen gegen Lastzug

G.F. Oberelsheim. Der Fahrer eines Kleinkraftwagens fuhr vermutlich durch eigenes Verschulden auf einen entgegenkommenden Lastzug auf. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Badischer Sängerbund fürs ganze Land

Freiburg (DND). In Denzlingen beschlossen die Sängervereinigungen von Südbaden und Nordbaden, Mitte Januar in Rastatt die Bildung des Badischen Sängerbunds zu befeuern. Da die kulturellen Organisationen in Baden auf jeden Fall selbständig bleiben wollen, wird der Badische Sängerbund auch bei Errichtung eines Südweststaats bestehen bleiben. Dagegen wird die Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Sängerbünde aufgelöst, da Baden nicht in den gegenwärtig in Württemberg herrschenden Streit zwischen drei Sängerbänden hineingezogen werden will.

Ehrensenatoren der Universität Freiburg Freiburg (TP). Die Würde eines Ehrensenators der Universität wurde zwei Schweizern, Prof.-Dr. Henschen von der Universität Basel und Nationalrat Schneider-Liebermann, Verwalter der Öffentlichen Krankenkasse Basel-Stadt, für ihre Verdienste um die Tuberkulosebekämpfung im Grenzland verliehen.

Südbaden als Bergbauunternehmer

Freiburg (DND). Das Gesetz über die Beteiligung des Landes Baden an der Nioberberg-Kaiserstuhl GmbH. ist nunmehr im Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht worden. Die Beteiligung beträgt 70 000 DM.

Ein Lebensretter

Freiburg (DND). Dem Zollassistenten Schramm in Achkarren, der eine Frau vor dem

Sportnachrichten der EZ

Ertrinken im Rhein gerettet hat, wurde von Staatspräsidenten im Namen der Landesregierung die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Knapp am Zuchthaus vorbei

M.K. Tübingen. Im Prozeß gegen ehemalige Angestellte von Umsiedlungsbehörden verurteilte die Große Strafkammer Tübingen den früheren Wirtschaftsstellenleiter des Staatskommissariats, Richard Meßner, zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis und 5000 DM Geldstrafe, den früheren Wirtschaftsstellenleiter beim Umsiedlungsamt Tübingen, Gerh. Zühlke, zu zwei Jahren Gefängnis u. 1800 DM Geldstrafe und den früheren Lagerverwalter Friedrich Haus zu acht Monaten Gefängnis und 450 DM Geldstrafe. Bei Meßner und Zühlke ging das Gericht damit über die Anträge des Staatsanwalts hinaus, in der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende, man habe überlegt, ob man beide nicht zu Zuchthausstrafen verurteilen solle. Die Verurteilten hatten im großen Umfang Waren, die für Ausgewiesene bestimmt waren, verschoben.

Eine Frau gegen zwei Männer

M.K. Tübingen. Auf dem nächtlichen Nachhauseweg wurde in Tübingen eine Frau von zwei jungen Männern angefallen, die ihre Koffer und Handtasche entreißen wollten. Der eine versuchte die Frau festzubalzen, während der andere ihr einen Knebel in den Mund stecken wollte. Die Frau konnte sich jedoch losreißen und um Hilfe rufen.

550 Weihnachtspakete

Neustadt a. d. H. Der Arbeitsausschuß der Wohlfahrtsverbände läßt aus einer Mennoniten-Spende 5-kg-Weihnachtspakete für die pfälzischen Schwerstkriegsbeschädigten vorbereiten. Die Verteilung erfolgt durch die Landrats- und Bürgermeisterämter.

CDU-Beschluß für Rheinland-Pfalz

Koblenz (DND). Der Landesvorstand der CDU, dem Vertreter aller Landestelle angehören, vertritt in einem einstimmig gefaßten Entschluß die Ansicht, daß das Land Rheinland-Pfalz als einziges Nachbargebiet bei der Wiederherstellung vormaliger Beziehungen zwischen dem Saarland und dem übrigen Deutschland eine nationalpolitische Aufgabe zu erfüllen hat. Die CDU bejaht deshalb das Land Rheinland-Pfalz und wendet sich gegen propagandistische Beeinflussungsversuche anderer deutscher Länder. Diese Stellungnahme wird vermutlich auch bei den Koalitionsverhandlungen mit der SPD über Lösung der Regierungskrise eine Rolle spielen.

McCloy in deutschem Jugenddorf

Vaihingen/Enz (DND). Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy, verbrachte den Sonntag gemeinsam mit seiner Gattin unter den heimatlosen Jugendlichen im Jugenddorf Schloß Kaltenstein. McCloy sprach dem christl. Wohlfahrtswerk für das Jugenddorf seine Anerkennung aus. Bisher wurden auf Schloß Kaltenstein 100 Jungen untergebracht.

Ungebetener Gast unter dem Bett

Hof (hp). Wie gewöhnlich kehrte eine Frau in Hochstadt des Morgens ihr Schlafzimmer und natürlich auch den Platz unter dem Bett. Plötzlich stieß sie mit ihrem Besen auf einen ungewohnten Widerstand. Des Rätsels Lösung war ein verlotterter 13jähriger Junge, der sich hier versteckt hatte. Eine gründliche Untersuchung der Taschen des ungebeten Gastes förderte zwei Uhren und andere Schmuckgegenstände zutage, die der Junge aus dem Nachtkästchen entwendet hatte. Es handelt sich bei diesem jugendlichen Langfinger um einen illegalen Grenzgänger.

Das Ende eines „Familien-Idylls“

München (SWK). Einem eigenartigen Idyll wurde seitens amerikanischer und deutscher Polizei in einem Walde bei Grafenwöhr ein Ende bereitet. In einem Zelt und unter primitivsten Umständen hausten dort bereits seit einigen Monaten ein desertierter US-Soldat mit seiner 20jährigen deutschen Freundin und einem Kinde im Alter von dreiviertel Jahren. Die Frau, die aus Sachsen stammt, weigert sich, dorthin zurückzukehren. Den Lebensunterhalt bestritt das Paar durch Diebstähle und Einbrüche in der Gegend von Grafenwöhr.

Ausbau der pfälzischen Autobahn

Bonn (DND). Die Autobahn von Frankenthal nach Kaiserslautern soll ausgebaut und in die Haupt-Strassenverbindung Deutschland-Paris einbezogen werden. Den Bauauftrag wird das Bundesverkehrsministerium erteilen.

Württ.-Bad. Sport-Toto

1. Stuttgarter Kickers — Jahn Regensburg 0
2. Waldhof Mannheim — 1. FC Nürnberg 1
3. 1860 München — VfR Mannheim 1
4. VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt 0
5. Spvgg. Fürth — VfB Stuttgart 0
6. BC Augsburg — Kickers Offenbach 1
7. FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg 1
8. 05 Schweinfurt — Bayern München 2
9. Schalke 04 — Rot-Weiß Essen 1
10. Bremerhaven 93 — Werder Bremen 2
11. 1. FC Pforzheim — ASV Durlach 1
12. Spvgg. Feuerbach — Union Böckingen 0

Tabellenstand der Oberliga Süd

Spiele	Tore	Pkt.	
SV Waldhof	14	31:23	48:10
Spvgg. Fürth	12	30:45	17:7
VfB Mühlburg	13	19:44	15:9
VfB Stuttgart	12	20:46	14:10
FSV Frankfurt	13	16:14	14:12
Schweinfurt 05	14	19:27	14:14
Eintr. Frankfurt	14	26:24	14:14
VfR Mannheim	13	20:22	13:13
BC Augsburg	13	23:32	13:13
Kickers Offenbach	12	17:23	11:13
1860 München	13	18:19	11:15
Jahn Regensburg	14	22:23	11:17
Bayern München	12	22:24	10:14
Schwaben Augsburg	12	14:24	10:14
1. FC Nürnberg	12	19:21	9:15
Stuttgarter Kickers	12	21:28	8:14

Die Spiele in Nord und West

Oberliga West:

Borussia Dortmund — RW Oberhausen	5:1
Duisburger SV — Erkenschwick	0:0
Schalke 04 — RW Essen	4:2
1. FC Köln — Alemannia Aachen	3:0
Preußen Münster — Duisburg 08	3:0
Rhenania Würselen — Fr. Dellbrück	3:3
Arminia Bielefeld — Hamborn 07	0:0
Horst Emscher — Vohwinkel	1:1

Oberliga Nord:

St. Pauli — Eintracht Braunschweig	2:2
VfB Lübeck — Holstein Kiel	0:1 abgebr.
Bremerhaven — Hannover 96	4:2
Bremer SV — Hamburger SV	1:5
Concordia Hamburg — VfB Oldenburg	3:3
Harburger TB — Göttingen	3:2

Zonenliga Südwest:

Gruppe Nord:

FV Engers — Mainz 05	2:1
Ludwigshafen — FC Kaiserslautern	0:3
VfR Kaiserslautern — TuS Neudorf	0:3
FK Pirmasens — Spvgg. Andernach	2:1
Eintracht Trier — VfR Kirn	3:0
SG Weisenau — Wormatia Worms	1:3
VfL Neustadt — Trier Kurzen	2:1

Gruppe Süd:

SC Freiburg — SSV Reutlingen	1:3
Spfr. Lahr — ASV Ebingen	6:2
SV Heddingen — VfL Schweningen	1:5
VfL Konstanz — Freiburger FC	2:2

Ettlingen I. — Königsbach I. 1:1

Zum vorletzten Verbandsspiel in der Vorrunde stellte sich Königsbach vor. Der Fußballverein Ettlingen, durch Verletzungen von Radetzki, Huber und Zimmer und dienstliche Verhinderung von Buchleitner ersatzgeschwächt, ging nicht gerade mit rosigen Hoffnungen in den Kampf, aber bei einem Gegner wie Königsbach hätte es trotzdem zu einem Erfolg reichen müssen. Aber wo blieb der Einsatz einiger Spieler? Es ist in alter Fehler der Ettlinger Mannschaft. Ein Spiel geht bekanntlich 90 Minuten und diese Forderung darf man von einem Spieler der ersten Mannschaft verlangen. Zu dieser Schwäche kommt noch eine Dosis Unvermögen, doch das ist Sache der Verantwortlichen. Aus einem Spielerréservoir wie es der Ettlinger Fußballverein besitzt, läßt sich ohne weiteres eine bessere Vertretung präsentieren.

Zum Spiel selbst ist wenig zu sagen. Fußball sah man wenig. Das im Sommer unter Kraft's Leitung Gelehrte und Geschaute sah man in keiner Phase. Der Gegner zeigte auch nichts Besonderes, doch ein unbändiger Einsatz ließ ihn einen kostbaren Punkt einführen. Schiedsrichter Volz, Baden-Baden, hatte ein leichtes Amt.

- SV Tübingen — SV Hastatt 3:0
- ASV Villingen — Spvgg. Trossingen 4:3
- Eintracht Singen — Kuppenheim 10:0

Ergebnisse der Landesligen

- Bayern:**
- 1. FC Bamberg — VfL Ingolstadt 1:0
 - Pfeil Nürnberg — Bayern Hof 2:0
- Württemberg:**
- Spfr. Stuttgart — VfR Aalen 1:1
 - SG Untertürkheim — Ulm 46 1:2
 - Spvgg. Feuerbach — Union Böckingen 1:1
 - SC Ulm — SC Stuttgart 1:5
 - Neckargartach — Normannia Gmünd 0:4
 - VfL Kirchheim — FV Zuffenhausen 1:2
- Baden:**
- ASV Feudenheim — Friedrichsfeld 3:2
 - FC Pforzheim — ASV Durlach 2:1
 - TSG Rohrbach — VfR Pforzheim 8:1
- Hessen:**
- Kassel 03 — Germania Kassel 2:0
 - Hessen Kassel — SV Wiesbaden 5:0
 - Union Niederrad — Bor. Fulda 1:3
 - SG Arheilgen — RW Frankfurt 3:2
 - Aschaffenburg — Darmstadt 98 6:0
 - Germania Bieber — Eintr. Wetzlar 2:1
 - VfB Friedberg — SV Kassel 3:0

Spiele der südd. Oberliga

Stuttgarter Kickers — Jahn Regensburg 3:3 (2:3)
Göttin Fortuna lächelte den Stuttgarter Kickers vor 8000 Zuschauern im Neckarstadion, als durch Stehlik und Grziwok bis zur 19. Minute ein 2:0-Vorsprung herauskam. Doch innerhalb 2 Minuten holte Jahn auf 2:2 auf und ging am Schluß der 45. Minute durch Schmidt 3:2 in Führung. Torwart Niemann war es, der in der 71. Minute durch ein halbes Eigentor (nach einem Schuß Stehliks an den Pfosten) Kickers mit zum 3:3 verhalf.

Spvgg. Fürth — VfB Stuttgart 1:1 (0:1)

Der VfB hatte eine glanzvolle 1. Halbzeit. Eine Bühler-Flanke verwandelte Lippke in der 14. Minute zum 1:0. Die 2. Hälfte stand ganz im Zeichen der Rohndorf, doch Schmid hielt bis 2 Minuten vor Schluß sein Tor rein.

1860 München — VfR Mannheim 2:0 (1:0)

Die 12000 Zuschauer umjubelten den Führungstreffer von Fottnier, der aus einem Foul Keuserlebers entsprang. Fottnier verwandelte den Elfmeter sicher (34. Minute). Beim VfR vermißte man die solide Deckung. In der 71. Minute stellte Thanner den 2:0-Sieg sicher.

VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt 1:1 (0:0)

Die 14000 Zuschauer erlebten einen spannenden Kampf, der mit 1:1 einen gerechten Ausgang nahm. Ein Kopfballdirnenmeiers brachte in der 64. Minute die Platzbesitzer zur 1:0-Führung, doch 9 Minuten später egalisierte Lemm. Die 1. Halbzeit gehörte eindeutig den Adlerträgern, während in den letzten 45 Minuten Mühlburg den Ton angab.

SV Waldhof — 1. FC Nürnberg 2:1 (2:1)

Ein Foul des alten bewährten Stoppers an

Ettlingen II. — Königsbach II. 4:3
Die Reservisten lieferten ein torreiches Treffen und blieben Sieger.

Ettlingen III. — Berghausen III. 1:2
Ettlingenweier B — Ettlingen B 1:2.

Kreisklasse A

Staffel 2: Pfaffenrot — Grünwinkel 2:1, FV. Malsch — FC 21 Karlsruhe 1:2, Spessart — Langenalb 1:1, Neuburgweiler — FrT. Forchheim 0:2, Phönix Ib — Mörzsch 1:1, Bulach — Busenbach 1:2, Spfr. Forchheim — Bruchhausen 5:1.

Kreisklasse B

Staffel 1: Weingarten — ASV. Agon 1:4, Staffel 2: Südstadt — Rüppurr 4:1, Ettlingenweier — Schöllbrunn 1:2, Staffel 3: Wolfartsweier — Ittersbach 1:3, Weiler — Auerbach 6:0, Spielberg — Spinnerei 2:3, Palmbach — Grünwetterbach 2:2, Mutschelbach — Herrenalb 1:3, Langensteinbach — Hohenwetterbach 3:1.

Handball, Kreisklasse I

ASV. Durlach — Grötzingen 9:6, Neureut — Staffort 10:5, Malsch — Blankenloch 9:5.

Lippner führte in der 31. Minute zum 1:0 für Waldhof. Herbold verwandelte den Elfmeter. Eine Fanz-Vorlage nahm Hölzer in der 43. Minute auf und sandte zum 2:0 ein. Kurz vor Halbzeit kam der Club durch Baumann (Kopfballdirnen) zum Anschlußtreffer.

Schweinfurt 05 — Bayern München 1:2 (0:0)

Albin Kitzinger, der Pechvogel, brachte die „Bayern“ durch ein Eigentor (63. Minute) in Front. Den Ausgleichstreffer erzielte 6 Minuten später K. Kuper durch einen herrlichen Kopfballdirnen. Der Kaiser-Ersatz Geyer im Tor der 05er ließ in der 79. Minute den Ball aus der Hand gleiten. Schweizer war zur Stelle und schob zum 1:2 über die Linie.

BC Augsburg — Offenbacher Kickers 2:0 (1:0)

Neun Minuten nach Anpfiff wurden die 8000 Zuschauer durch ein wunderbares Tor von Schlumpp „aufgetaut“. Der BCA spielte weiterhin überlegen und ließ sich erst in der letzten Viertelstunde das Spiel aus der Hand nehmen. Aus einem Gedränge heraus fiel durch Hagen in der 52. Minute ein Eigentor, das für Augsburg den 2:0-Sieg bedeutete.

FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg 3:2 (2:1)

Das 1. Tor fiel gleich in der 4. Minute durch Maslankiewicz. Die Schwaben ließen sich nicht einschüchtern und in der 20. Minute fiel durch Schmutzger durch den Ausgleich. Durch einen Handelfmeter, den Schuchardt verwandelte, kamen die Frankfurter wieder in Front. Erst in der 88. Minute schaffte Bestle den verdienten Ausgleichstreffer. Vier Minuten vor Schluß konnte der FSV wiederum durch Schuchardt zum 3:2-Führung- und Siegestor kommen.

Wetterbericht

Wetterlage: Das Tiefdruckgebiet über der Ostsee füllt sich allmählich auf. In Süddeutschland macht sich zeitweise Hochdruckeinfluß von Westen her bemerkbar.

Vorhersage: Am Montag und Dienstag veränderliche Bewölkung, zeitweise stärkerer Bewölkungsrückgang, dabei nachts Frost bis zu minus 5 Grad. Tagestemperaturen nur wenig über null Grad ansteigend. Winde zwischen Nordwest und Nord.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 7 Uhr): 0°.

Züricher Notenfremverkehrskurse vom 10. 12.

New York (1 Dollar)	4.29
London (1 Pfund)	10.35
Paris (100 fr.)	1.09
Bonn (100 DM)	68.—
Wien (100 Schilling)	13.50

Berlin, Wechselstubenumrechnungskurs:

1 DM (West) 6.10 — 6.30 (Ost).

Ettlinger Marktpreise vom 10. Dezember

Obstzufuhr: ca. 50 Zentner
Obst: Bananen (Stück) 20—25, Zitronen 15 bis 20, Datteln 1.20, Apfel 25—45, Birnen 30 bis 45, Kastanien 50—65, Nüsse 1.80—2.00, Quitten 40, Orangen 60—80, Mandeln (100 g) 85, Rosinen (Pfd.) 1.15, Mandarinen 1.00, Feigen 1.25.

Gemüse: Endivien 10, Kohlrabi 10, Meerrettich (Pfd.) 1.60, Blumenkohl (Stück) 1.00 bis 1.50, Wirsing 25, Weißkraut 18, Karotten 20, Rote Rüben 18, Zwiebeln 20—25, Kartoffeln 9, Rotkraut 18, Spinat 25, Feldsalat 20, Knoblauch (200 g) 70, Rettiche (Stück) 3—5, Weiße Rüben 10, Butterrüben 15, Schwarzwurzeln 80, Rosenkohl 70—80, Sellerie 30.

Holl, Entenier 45

Fische: Kabelj.-Filet 80, Flußaal (100 g) 1.10, **Holl, Suppenhühner** (Pfd.) 2.50, **Wildhasen** im Fell (Pfd.) 2.00, **Mastgänse** und **Mastenten** (Pfd.) 2.30, **Pferdefleisch** u. **Wurst:** Fleisch 1.10, Wurst 1.50, Salami 1.70, Leber 1.70, Wurst (Stück) 25, Mettwurst 1.70, Krakauer 1.50, Rauchfleisch 1.70.

H. Wurstwaren: Lyoner 35, Leberkäse 50, Bierwurst 55, Thür. Leberwurst 60, Thür. Blutwurst 65, Zungenwurst 60, Bierschinken 60, Hausmacher 60, Wiener 65, Teewurst 65, Salami 75, Schweinepöppchen 80, Dürrfleisch 70, Speck 80.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau

Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf
Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

Für die **Weihnachtsbäckerei** empfiehlt

- la Zimt gemahlen
- Lebkuchengewürz
- Nelken
- Anis ganz u. gemahl.
- Fenchel gemahlen
- Kardamom
- Neugewürz
- Buntzucker
- Trüffelstreusel
- Süsse Mandeln
- la Blaumohn
- la Sultaninen
- Pottasche
- Hirschhornsalz

Drogerie R. Chemnitz
Ettlingen Leopoldstr. 7

Mietverträge sind wieder erhältlich bei **Buchdruckerei A. Graf**

Skiklub Ettlingen
Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, 14. Dezember 20 Uhr, im Gasthaus zum „Engel“.

und die Tapete?

auch für die Puppenstube

ETTLINGEN
Leopoldstr. Nr. 8

ZU VERKAUFEN

Zimmerofen, emall. (Junker & Ruh-Dauerbrenner) günstig zu verk. Zu erfragen unter Nr. 4456 in der EZ.

2 trüchtige Ziegen zu verk. Oberweiler, Haus Nr. 73.

Ziege zu verkaufen. Völkersbach, Haus Nr. 3a.

BEKANNTMACHUNGEN

Oeffentliche Zahlungsaufforderung

Die Zahlungsfrist für Arbeitgeber, die auf Grund der Beitragsberechnung nach Lohnstufen jeweils Beitragsrechnungen zugestellt erhalten, ist abgelaufen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß spätestens nach Ablauf einer Woche die Zwangsbeitreibung der Gesamtsozialversicherungsbeiträge für Monat Oktober 1949 erfolgen wird. Eine schriftliche Mahnung kann künftig nicht mehr erfolgen.

Diese Aufforderung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst mit Nachweisung entsprechend unserer Satzung binnen 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung abzuführen verpflichtet sind.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe — Verwaltungsdirektion.

Das gewaltigste Waisenfürsorgeamt

BRIEFMAPPEN für Namenseindruck empfiehlt **Buchdruckerei A. GRAF, Ettlingen**

ZUKAUFEN GESUCHT

Gänse-Stopflebern

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen

Hotel Erbprinz.

STELLENANGEBOTE

Hausgehilfin, nicht unter 25 Jahren, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 4461 an die EZ.

ZUMIETEN GESUCHT

Lagerraum, zirka 60 qm, zu mieten ges. Angeb. unter Nr. 4459 in der EZ.

VERSCHIEDENES

5000 DM Darleh. ges. Sich. verb. Rückzahl. m. Zinsen. Ang. unt. Nr. 4462 a. d. EZ.

Feine Gewürze für die **Weihnachtsbäckerei**

Frisch eingetroffen:

- Rosinen 500 g -65 DM
- Blaumohn 500 g 1.10
- Sultaninen 500 g 1.25
- Mandeln süße 100 g -75
- Deutscher Bienenhonig 500 g 3.50
- Deutscher Tannenhonig 500 g 3.75

Drog. Rud. Chemnitz
Ettlingen, Leopoldstraße 7

Männerblicke

folgen besonders schön, u. gräßlich aussehend Frauen. Wenn auch Ihre Figur bewundert werden soll, so gebrauchen Sie regelmäßig „Frauenzauber“ die silbernen Sdiankbella-Drogen.

Drogerie Schimpf, Badenerstr. 4, Drogerie Chemnitz, Leopoldstr. 7, Drogerie Ruf, Marktplatz 3.